

# Leipziger Allgemeine Zeitung

für

## Buchhandel und Bücherkunde.

Die Allg. Zeitung für Buchhandel  
erscheint zweimal wöchentlich. Das damit verbundene  
Recensoren-Verzeichniß am 15. eines  
jeden Monats. — Alle Buchhandlungen und  
Büchereien nehmen Bestellungen an.

II. Jahrgang.

Prin. Pr. für die Zeitung jährlich 156 Num.  
4 Rthlr. — für das Recensoren-Verzeichniß  
1 Thlr. 8 Gr. — Inserate werden gegen Vergüt-  
ung von 1 Gr. für die Petitzeile aufgenommen.  
— Beiträge, pr. 500, mit 1 Rthlr. berechnet.

Mai, 7.

N<sup>o</sup> 55.

1839.

### Correspondenz- und Zeitungsnachrichten.

#### Deutschland.

Berlin, den 15. April. Die Vervollständigung des Ober-  
censurcollegiums durch zwei Juristen und zwei Geistliche hat  
hier unter allen Literaten um so mehr Aufsehen erregt, als alle  
gewählte Persönlichkeiten als ausgezeichnet zu nennen sind. Der  
Kammergerichtspräsident von Bülow wird, wegen seiner gründ-  
lichen Kenntnisse, seines bescheidenen, humanen Benehmens, von  
allen angehenden Juristen hochgeschätzt und aufrichtig geliebt.  
Der geheime Oberjustizrath Dr. Gölchel ist der bekannte Ver-  
fasser der Schriften über Göthe und einiger juristischen Abhand-  
lungen, die überall einen großen Eindruck gemacht haben. Eben  
so ausgezeichnet, sowohl hinsichtlich ihrer Kenntnisse, als ihrer  
Humanität, sind die beiden Geistlichen, Professor Dr. Ribbeck  
und Prediger Sack. (A. Ztg.)

Berlin, den 5. Mai. Heute Morgen ist hier selbst, in  
Folge eines Schlagflusses, der ordentliche Professor an der hiesigen  
Universität, Dr. Gans, verstorben, wodurch die Universität wie  
die Wissenschaft einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten haben.

Darmstadt, den 25. April. Großes Interesse erregt hier  
die in J. W. Meyer's Hofbuchhandlung erschienene, seit gestern  
Nachmittag in's Publicum gelangte Schrift: »Altenmäßige Dar-  
stellung der im Großherzogthume Hessen in den Jahren 1832  
bis 35 stattgehabten hochverrätherischen und sonstigen damit in  
Verbindung stehenden verbrecherischen Unternehmungen.« Als  
Verfasser nennt sich am Schluß des Vorworts der großherzogl.  
Hofgerichtsrath Schäffer zu Gießen. (F. Journ.)

† Braunschweig, Ende April. (Fortsetzung. Vgl. die  
Nrn. 27 u. 28.) Es wird hier verhältnismäßig eine nicht un-  
bedeutende Zahl von Büchern verlegt, die meistens dem Genre  
der Uebersetzungen angehören. Die G. E. C. Meyer'sche Buchhandl.  
steht hier oben an. Die Produkte eines Paul de Kock, die  
Memoiren Lafayette's, Talleyrand's sind in Verdeutsch-  
schungen aus dieser Firma hervorgegangen und der Verleger hat  
an den Herren Doctoren Brinkmeier, Steger u. gewandte  
Uebersetzer gewonnen. Die Chronik des 19. Jahrhunderts ist  
neulich auch an dieses Verlagsgeschäft übergegangen und Ven-  
turini äußert sich in dem Vorworte zu seinem ersten Bande,  
daß sein Alter verhindere, in regelmäßigen Heften die Fortsetzung  
zu versprechen. Man merkt übrigens das Alter dieses Historikers

in seiner Darstellung nicht, er ist noch eben so berbe, anecdoten-  
reich, wie früher. Eine Historie wäre seine Chronik weniger,  
als eine historische Anekdoten-Sammlung zu nennen. Die Ver-  
lagsartikel der Meyer'schen Buchhandlung verdienen das Lob einer  
guten Ausstattung und eines raschen Betriebes im Erscheinen,  
obgleich sich viele Werke unter ihnen befinden, die wohl des  
Drucks nicht werth sein mögen. Unter diese darf man mit Zug  
und Recht eine anthropologische Moral rechnen, die durch die Ueber-  
setzung so von ihrem ursprünglich französischen Texte verschieden  
ist, daß die Physiologen den physiologischen, die Moralisten den  
moralischen Theil nicht verstehen und man glauben könnte, der  
Uebersetzer sei alles Andere, nur kein Sachverständiger gewesen.

Neulich hat die Westermann'sche Buchhandlung ein großes  
deutsches Nationalwerk angekündigt, welches unter dem Titel:  
Die große Chronik, oder: Geschichte des Weltkam-  
pfes in den Jahren 1813, 14 u. 15, Deutschland's wieder-  
erklärte Freiheit durch Johann Sporschil zu verherrlichen  
verspricht, durch denselben Johann Sporschil, der erst vor Kur-  
zem den großen Napoleon verherrlicht. — Die Idee ist, wenn  
ihr auch großes Lob ertheilt werden muß, unseres Erachtens et-  
was zu spät realisiert worden; die Theilnahme an solchen, in Lie-  
ferungen erscheinenden Werken ist durch ähnliche und entgegen-  
gesetzte Tendenzen zu sehr abgekühlt, das Interesse, welches jene  
Völkerepoche mit unseren Gefühlen verknüpft, findet der Denker  
in der pragmatischen Geschichte, der bloße Leser von Unterhal-  
tungswerken kennt jene Momente genau aus unzähligen, billi-  
geren Werken; die Meisten versahen ihre Hausbibliotheken mit  
der Kaiserchronik und das spätere Angreifen ähnlicher Unterneh-  
mungen blieb auffallend unbeachtet. — Trotz dieser Bedenken wün-  
schen wir aber dem Unternehmen mehr Success, als die kalte objec-  
tive Betrachtung unserer Ansichten für den Augenblick zuließ; nur  
möge der Herr Verleger die Lieferungszahl nicht zu bedeutend  
überschreiten, denn das Publicum hat auf diesen oder jenen  
Prospectus hin sehr oft die letzten Lieferungen verwünscht und dem  
Unternehmer eine Summe auszahlen müssen, die nicht in der  
Perspective des Prospectus berechnet war. — Der Prospectus  
der angezeigten Chronik, welcher in Braunschweig vertheilt wurde,  
zeichnet sich durch einen sehr gelungenen Holzschnitt aus, welcher  
getreu die aus dem Monteu'schen Schlachtgemälde entnommene  
»Sterbescene des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braun-  
schweig« wiedergibt.

Die Horneper'sche Buchhandlung hat den Verlag der  
Mitternachtzeitung, des Moden-Couriers und der für